

DMYKOLOGIE FORUM

Deutschsprachige Mykologische Gesellschaft e.V.

Mykologie Forum
Mitteilungen der
Deutschsprachigen
Mykologischen
Gesellschaft e.V.

- **Rundbrief**
- **Journée Commémorative
Edouard Drouhet**
- **35 Jahre Arbeitsgemeinschaft
„Klinische Mykologie“ der
Deutschsprachigen Mykologischen
Gesellschaft (DMyKG e.V.)**

Ausgabe 2/2001

Editorials - Wofür sind sie eigentlich da!

Bei der Lektüre von Editorials und der Fragestellung nach ihrer Absicht, fallen die unterschiedlichsten Inhalte auf. Die Bandbreite ihrer Zielsetzungen ist groß; sie können den Leser auf das nun Folgende einstimmen, sie können ein Forum sein für Zeitgeschehen und dessen kritische und persönliche Betrachtung, sie können hinweisen auf Gutes und Schlechtes, sie können einen Standpunkt wiedergeben und vieles mehr. Auch können sie ein Forum zum Kennenlernen sein, damit der Leser weiß, mit wem er es überhaupt zu tun hat, denn nicht nur Herausgeber und Redakteure agieren meist im Hintergrund, sondern auch wissenschaftliche Arbeiten zeigen selten das Gesicht ihres Autors. Zu den Namen, die man häufig liest, gehört aber schließlich auch ein Bild. Nun heißt es oft, die Gemeinde der Mykologen sei ja überschaubar und es kenne fast jeder jeden. Ob dies wirklich stimmt, wollen wir testen. Who ist who in der Mykologie?

Wer die meisten Portraits mit den richtigen Namen versehen kann, erhält eine Ehrenkarte zur kostenlosen Teilnahme an der MYK 2001 in Marburg inkl. zwei Hotelübernachtungen.

Lösungen bitte einsenden an: Gabriele Henning-Wrobel, Im Niederfeld 20, 59597 Erwitte. Bei vielen richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Einsendeschluß ist der 3. September 2001.

**Viel Glück
und bis bald
in Marburg.**

*Gabriele
Henning-
Wrobel*



Seite 5

Rundbrief



Mitteilungen des Vorstandes

von Prof. Dr. med.
Claus Seebacher, Dresden

Seite 7

Bericht



Journée Commémorative Edouard Drouhet

Seite 8

Bericht



35 Jahre Arbeitsgemeinschaft „Klinische Mykologie“

der Deutschsprachigen
Mykologischen Gesellschaft (DMyG e.V.)

Seite 11

Tagungskalender



NEWS

DMyG e.V. goes Internet
Internet Corner auf der MYK in Marburg

IMPRESSUM

MYKOLOGIE FORUM

Mitteilungen der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V.

Herausgeber:

Vorstand der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V.
(DMyKG e.V.) H. C. Korting, Vorsitzender; H. Hof, stellv. Vorsitzender;
W. Fegeler, Kassenwart; C. Seebacher, Schriftführer.

Wissenschaftlicher Beirat:

Dietrich Abeck, München; Hannelore Bernhardt, Greifswald;
Margarete Borg-von Zepelin, Göttingen; Jochen Brasch, Kiel;
Norbert H. Brockmeyer, Bochum; Isaak Effendy, Marburg;
Gabriele Ginter, Wien; J. Hacker, Würzburg; Dag Harmsen, Würzburg;
Gerhard Haase, Aachen; Gudrun Just-Nübling, Frankfurt;
Ursula Kaben, Rostock; Manfred Knoke, Greifswald;
Marianne Kretschmar, Mannheim; Peter Kujath, Lübeck;
Peter Mayser, Gießen; Werner Mendling, Berlin;
Joachim Morschhäuser, Würzburg; Fritz Mühlischlegel, Würzburg;
Frank-Michael Müller, Würzburg; Johannes Müller, Emmendingen;
Pietro Nenoff, Leipzig; Jörg Ritter, Münster; Martin Schaller, München;
Günter Schwesinger, Greifswald; Hans-Jürgen Tietz, Berlin.

Redaktion:

Gabriele Henning-Wrobel
Tel. 02943 486880 · e-mail: ghwpress@aol.com

Verlag:

PVV Science Publications
Siemensstr. 12 · 40885 Ratingen

Herstellung/Druck:

Preuss GmbH

ISSN-Nr. 1439-5673

Anzeigen:

SENT Science & Entertainment
Im Niederfeld 20 · 59597 Erwitte
Telefon 0 29 43 / 48 68 81
Telefax 0 29 43 / 48 68 82

Das MYKOLOGIE FORUM erscheint 4 x jährlich im April, Juni, September
und Dezember

Auflage 5.000

Einzelheftpreis: DM 5,-, Sfr. 6,50, öS. 35

Jahresbezugspreis: DM 15,-, Sfr. 20,-, öS 120

Für die Mitglieder der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V.
ist der Bezug kostenlos.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e. V. findet im Rahmen der Myk'2001 **am Samstag, 15. September 2001, 8.30 Uhr** im Hörsaalgebäude der Universitätsklinik, Biegenstraße 14 in 35037 Marburg statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorsitzenden
- Bericht des Stellvertretenden Vorsitzenden
- Bericht des Schriftführers
- Bericht des Kassenwarts
- Festsetzung des Mitgliedsbeitrages in Euro
- Wahl der Kassenprüfer
- Stiftung der DMykG
- Arbeitsgemeinschaften der DMykG
- Sonstiges

Alle Mitglieder sind zur Mitgliederversammlung sehr herzlich eingeladen.
Der Vorstand

Am 25.05.2001 hat eine etwa 30köpfige ungarische Mykologengruppe unter Leitung von Herrn Dr. Simon, Präsident der Ungarischen Gesellschaft für Medizinische Mykologie und Präsident der nächsten ECMM-Tagung, die Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der Ludwig-Maximilians-Universität in München besucht. Ein wesentlicher Akzent war dabei gelegt auf die Darstellung der mykologischen Routinediagnostik sowie der mykologischen Grundlagenforschung an der Klinik und den Methoden des Qualitätsmanagements in der Medizinischen Mykologie in Deutschland, wobei der Vorsitzende der DMykG als Gastgeber figurierte.

Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie e. V. ist dabei, eine neue Zeitschrift ins Leben zu rufen unter dem Titel: „Mycological Progress. International Journal of Fungal Sciences“. Weitergehende Informationen sind im Internet zu finden unter :

<http://www.botanik.biologie.unimuenchen.de/botsyst/myco.html>

Das erste Heft soll im Jahr 2002 erscheinen. Die Zeitschrift veröffentlicht Arbeiten zu allen Aspekten von Pilzen unter Einschluss von Flechten, wobei unter anderem taxonomische, systematische und ökologische Aspekte gemeint sind. Eine Verbindung zur Medizinischen Mykologie besteht insofern, als der Vorsitzende der DMykG eingeladen worden ist, im Wissenschaftlichen Beirat mitzuwirken. Herausgeber der Zeitschrift ist Herr Professor Franz Oberwinkler vom Lehrstuhl Spezielle Botanik/Mykologie der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Im Januar 2001 hat Herr Holger Meerwart den Vorsitzenden der DMykG interviewt und für seine Beitragsreihe „Tabus in der Medizin“ zum Thema Pilzerkrankungen, der Beitrag wurde in Radio Bayern 2 gesendet und in Bayern 5 unter dem Rubrum „Nagelpilz“ vorab darauf hingewiesen. Herr Meerwart ist für diese Beiträge nun mit einem Journalisten-Preis ausgezeichnet worden.

Am Dienstag, den 6. März 2001 ist im Bundesanzeiger die Bekanntmachung des Bundesministeriums für Gesundheit zur Einrichtung des Nationalen Referenzzentrums für Systemische Mykosen vom 13. Februar 2001 erfolgt.

Die Bewerbungsfrist war sehr kurz bis zum 31. März terminiert.

Der Vorstand der DMykG begrüßt die Einrichtung des Referenzzentrums ausdrücklich. Damit haben die diesbezüglichen Bemühungen von Frau Prof. Dr. H. Bernhardt, Greifswald und Herrn Prof. Dr. H.C. Korting, München, im Auftrag des Vorstandes der DMykG Erfolg gezeigt.

Im Verlag Urban & Fischer ist das Buch Kramer/Heeg/Botzenhart „Krankenhaus- und Praxishygiene“ 2001 erschienen. 832 S., 121 Abb., 244 Tab. ISBN 3-437-22310-0, DM 298,-. Das Kapitel „Nosokomiale Infektionen durch Pilze“ wurde von C. Seebacher und R. Bergemann geschrieben.

Im Juni 2002 soll aus Anlass des 100. Geburtstages des russischen medizinischen Mykologen, Prof. P.N. Kashkin, der den älteren Kolleginnen und Kollegen im Ostteil Deutschlands noch gut bekannt ist, das 4. Internationale Symposium on Medical Mycology in St. Petersburg (Russland) stattfinden. Das Symposium wird von der Saint Petersburg Medical Academy of postgraduate Education, Kashkin Research Institute of Medical Mycology (KRI MM), Santiago-de-Cuba-Str. 1/28, 194291 St. Petersburg stattfinden.

In diesem Zusammenhang sei auf die russische Fachzeitschrift hingewiesen:

„Problems in Medical Mycology“
Chief Editor: N.P. Yelinov (Prof. Elinov)
Redaktion: 194291 St. Petersburg,
Santiago-de-Cuba-Str. 1/28
FAX: (812) 510-62-77.

E-mail: mycobiota@peterlink.ru

Diese Zeitschrift erscheint überwiegend in russisch und englisch. Im internationalen Scientific Editorial Board ist Deutschland durch Herrn Prof. Dr. Dr. Fritz Staib vertreten.

Am 17. März 2001 fand in Münster zu Ehren von Herrn Prof. Dr. S. Nolting ein Abschiedssymposium der Medizinischen Fakultät statt, an dem der Vorstand der DMykG teilgenommen und der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Korting, einen Vortrag gehalten hat. Die Verdienste für die Universität Münster und die Mykologie von Prof. Dr. Nolting wurden in Laudationes des Dekans der Medizinischen Fakultät Prof. Dr. C. Sorg und Dr. D. Reinelt, Hamburg, gewürdigt.

C. Seebacher (Schriftführer)

Journée Commémorative Edouard Drouhet

Am 30. März 2001 trafen sich Freunde und Kollegen zu einer Journée Commémorative zum Gedenken an den am 1. Januar 2000 verstorbenen Mykologen Edouard Drouhet am Institut Pasteur in Paris, zu der Bertrand Dupont, Paris, und John E. Bennett, Bethesda, eingeladen hatten. Das Programm dieses Treffens beleuchtete noch einmal Leben und Wirken dieses bedeutenden französischen Wissenschaftlers. Sein Schüler und Nachfolger B. Dupont hieß die Teilnehmer willkommen. B. Papierok, Chef der Pilzstammsammlung am Institut Pasteur, würdigte Drouhets Werdegang innerhalb dieser angesehenen Institution. Der amtierende Präsident der Société Française de Mycologie Médicale J. M. Bastide zeichnete die Bedeutung Drouhets für die Entwicklung der französischen Mykologenfamilie nach. J. Müller war gebeten worden, die Vielfalt von Drouhets internationalen Beziehungen und Aktivitäten zu beleuchten und zu gewichten. Die Beiträge Drouhets zur Histoplasmose wurden von L. Ajello dargestellt. Der Beitrag des Institut Pasteur zur Azolforschung war Gegenstand der Ausführungen von F. Odds. Die Geschichte des *Penicillium marneffei* trug

M. A. Viviani vor. Eine durch E. Drouhet wieder aktuell gewordene nomenklatorische Problematik bei *Cryptococcus neoformans* war Gegenstand eines spannenden Beitrages von J. Kwon Chung. D. Poulain brachte die Beiträge des Institut Pasteur zur Candida-Serologie in Erinnerung; L. de Repentigny ergänzte dies bezüglich der Aspergillus-Serologie. Die Beziehungen Drouhets zur Mykologie Lateinamerikas fanden Widerhall im Beitrag von R. Arenas aus Mexico City.

Das Bild wurde abgerundet durch den Bericht von E. Guého über die Zusammenarbeit mit Drouhets letztem „Baby“ *Emmonsia pasteuriana* - dies war ja auch das Thema von Drouhets letztem Vortrag auf der 5. ECMM-Tagung in Dresden. Zusammenfassende Schlussworte sprach J. E. Bennett.

Alle Vortragenden trugen dazu bei, das Persönlichkeitsbild Drouhets in seinen vielen Facetten darzustellen. Eine Galerie alter Photos rief bei den Anwesenden viele persönliche Erinnerungen wach - eine bewegende Veranstaltung für alle, die Edouard Drouhet gekannt und geschätzt haben.

J. Müller

Edouard Drouhet



Zur ehrenden Teilnahme an der Journée Commémorative Edouard Drouhet am 30. März 2001 hatten sich fünf ehemalige ISHAM-Präsidenten eingefunden: Libero Ajello 1971-1974 (USA, 2. v. r.); Gabriel Segretain 1979-1981 (F, Mitte); Donald W. R. Mackenzie 1988-1990 (UK, 2. v. l.); Frank C. Odds 1991-1993 (UK, r.) und Johannes Müller 1994-1996 (D, l.). Das Bild wurde im Hörsaal Salle Duclos des Institut Pasteur aufgenommen.

35 Jahre Arbeitsgemeinschaft „Klinische Mykologie“ der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft (DMykG e.V.)



V.l.n.r.: Dr. Karin Tintelnot, Dr. Erika Friedrich und Prof. Hannelore Bernhardt

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Klinische Mykologie“ spiegelt in ihrem 35jährigen Bestehen die zunächst getrennte und später wieder vereinte Situation in Deutschland und im deutschsprachigen Raum mit seinen unterschiedlichen Arbeitsbedingungen auf dem Gebiet der medizinischen Mykologie wider. Gegründet wurde die AG am 24. September 1966 von Frau Dr. Erika Friedrich, Universitäts-Hautklinik Halle/Saale, als AG „Taxonomie“ der

Gesellschaft für Medizinische Mykologie der DDR. Ihr 35jähriges Jubiläum wurde auf der Arbeitstagung am 23. Februar 2001 im Robert-Koch-Institut Berlin unter Beisein der Gründerin und anderer Gründungsmitglieder in großer Runde gewürdigt.

Diese Arbeitsgemeinschaft war die Keimzelle einer überaus erfolgreichen und für die damaligen Verhältnisse in der DDR hilfreichen und notwendigen Zusammenarbeit der im Bereich der medizinischen Mykologie tätigen Naturwissenschaftler und Ärzte. Durch selbstlose engagierte Mitarbeit aller wurde den Umständen entsprechend Erstaunliches geleistet.

An der Konstituierung und ersten Arbeitstagung in Halle/Saale nahmen neben Erika Friedrich (Halle) Renate Blaschke-Hellmessen (Dresden), Christina Schönborn (Leipzig), Brunhilde Marchlewitz (Stendal) und Fritz Haufe (Greifswald) teil. Ihre Mitarbeit sagten weiterhin Hannelore Ziegler-Böhme (Berlin), Ursula Kaben (Rostock), Gertrud Krentel (Bad Saarow) und Herbert A. Koch (Erfurt) zu. An der zweiten Tagung 1967 in Dresden beteiligten sich außerdem Hannelore Bernhardt (Greifswald) und Claus Seebacher (Dresden).

Standen zunächst taxonomische Probleme und die Vereinheitlichung der Nachweis- und Differenzierungsverfahren für Dermatophyten und Sprosspilze im Mittelpunkt der gemeinsamen Bemühungen, so wurde das Spektrum der Aufgaben bald erweitert, was die Umbenennung der Arbeitsgemeinschaft in AG „Experimentelle Mykologie“ auf der 8. Arbeitstagung 1971 in Greifswald veranlasste.

Die jährlich stattfindenden Tagungen widmeten sich anfangs ganz elementaren Problemen, die durch den Devisenmangel und die fachspezifische Abschottung in der DDR bedingt waren:

35 JAHRE Arbeitsgemeinschaft „Klinische Mykologie“ der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft (DMykG e.V.)

So waren internationale Zeitschriften und Fachliteratur aus dem westlichen Ausland kaum zugänglich. Diesen Schwierigkeiten konnte innerhalb der AG-Mitglieder durch Austausch von Inhaltsverzeichnissen, Titelübersichten oder Sonderdrucken entgegengewirkt werden (Kopiertechnik stand aus politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht zur Verfügung).

Wichtig war die Absprache und Anwendung einheitlicher Differenzierungsverfahren für Dermatophyten und Hefen (Biochemische Testkits und molekularbiologische Methoden waren noch nicht einsetzbar!).

Besonderer Wert wurde auf die Anwendung einheitlicher Methoden zum Nachweis von Antikörpern gegen *Candida* gelegt. Damals gehörten die Zellagglutination, indirekte Hämagglutination, Präzipitation, Immunfluoreszenztechnik und Immunelektrophorese zum mykoserologischen Spektrum. Anzuerkennen waren alle Bemühungen um die Herstellung eines definierten *Candida*-Antigens (z.B. Candidin nach der Methode von ELINOV), um zwischen den Laboratorien vergleichbare Ergebnisse zu erzielen (Kommerziell angebotene Testkits standen in der DDR außer Reichweite!).

Es gelang innerhalb der AG, die quantitative Bestimmung des Hefevorkommens bei ausgewählten Untersuchungsmaterialien des Menschen (Urin, Bronchialmaterial, Stuhl u. a.) einzuführen. Es interessierte dabei besonders die klinische Bewertung quantitativer Befunde für *Candida*-assoziierte Krankheitsbilder.

Diese und andere Vorhaben wurden in der Arbeitsgemeinschaft vorgestellt, bearbeitet, erprobt und schließlich durch gemeinsame Publikationen abgeschlossen:

- Statistischer Bericht über die Dermatophytenflora bei Fuß- und Nagelmykosen in der DDR von 1967 bis 1969. *Dermatol. Monatsschr.* 158, 310-323 (1972): Auswertung der Befunde von 17000 Patienten aus 12 Kliniken und Instituten nach einheitlichen Richtlinien.
- Statistischer Bericht über die Dermatophytenflora bei Dermatomykosen in der DDR von 1967 bis 1971. *Dermatol. Monatsschr.* 161, 433-449 (1975): Analyse der Dermatophytenbefunde von 38700 Patienten aus 13 Kliniken und Instituten nach einheitlichen Richtlinien.
- Über die Häufigkeit von *Candida albicans* und anderen Sprosspilzen auf krankhaft veränderten Haut- und Nagelpartien. Eine Analyse der Untersuchungsbeefunde aus mykologischen Laboratorien der DDR von 1970 bis 1973. *Dt. Gesundh.-Wesen* 31, 2383-2390 (1976).
- Vorschlag eines Überwachungsprogramms zur Prävention und Behandlung von Schleimhaut- und Organmykosen bei besonders disponierten Patienten. *Dt. Gesundh.-Wesen* 32, 1851-1853 (1977).

- Bewährte medizinisch-mykologische Untersuchungsmethoden:
- Indikation zur mykologischen Untersuchung, Entnahme und Lagerung von klinischem Untersuchungsmaterial.
- Nachweis von Pilzen mit Hilfe von Kulturmedien.
- Immunserologische Methoden zum Nachweis von Sprosspilz-(Hefe-)Infektionen und hefebedingten allergischen Erkrankungen.
- Z.ärztl. Fortbildung 72, 260-262 (1978)
- 72, 322-329 (1978)
- 75, 132-138 (1981)
- Vorschlag zum 2. Arzneibuch der DDR, Diagnostische Laboratoriumsmethoden: Entnahme, Zwischenlagerung und Transport von mikrobiologischem und parasitologischem Prüfmaterial. *Zbl. Pharm.* 118, 957-978 (1979).
- Zur Terminologie der humanen Mykosen. *Dermatol. Monatsschr.* 172, 718-721 (1986).
- Zur Terminologie animaler Mykosen. *Mh. Vet.-Med.* 42, 176-178 (1987).
- Resistenzbestimmung von Hefen (Sprosspilzen). Agardiffusionsmethode; Testung von 5-Fluorzytosin. *Zbl. Pharm. Pharmakother. Labordiagn.* 127, 7-12 (1988).
- Empfehlungen für die mykologische Diagnostik. Broschüre der Gesellschaft für Medizinische Mykologie der DDR. 102 Seiten, 1990.

Am 13. April 1980 übernahm Frau Prof. Dr. Hannelore Bernhardt, Greifswald, die Leitung der Arbeitsgemeinschaft. Die inzwischen breiter gefächerten Anforderungen der Kliniker an die medizinische Mykologie erweiterten das Arbeitsprofil der AG. Dem wurde durch eine nochmalige Namensänderung in AG „Klinische Mykologie“ Rechnung getragen.

Schwerpunkt wurden die systemischen Mykosen. Es war die Zeit, als diese Pilzkrankungen verstärkt auftraten und man noch wenig über sie wusste. Sowohl im Lehrbereich Mikrobiologie als auch in der klinischen Praxis war wenig bekannt. Über die Dermatomykosen war viel gearbeitet und aufgrund der Arbeitsgemeinschaftstagungen viel in diagnostischer Richtung bekannt geworden. Auch die weiteren Tagungen fanden jährlich statt.

Die Schwerpunkte lagen während der 15. Tagung 1980 in Gotha und der 16. Tagung 1981 in Berlin auf einem diagnostischen Basisprogramm und der Antimykotika-Testung. Bei der 17. Tagung 1982, die wir in Cottbus durchgeführt haben, kam das Problem der Definition der mykogenen Komplikationen bei Risikopatienten hinzu. Die

Erfassung der systemischen Mykosen bei diesen Patientengruppen und eine mögliche Prophylaxe durch Überwachung standen im Vordergrund. In Bad Saarow (1985) haben wir uns auch befasst mit der Diagnostik durch mykoserologische Verfahren. Antigen /Antikörperreaktionen sowie Trends in der Serologie wurden besprochen und durch unseren Gast, Frau Prof. Dr. Tomnikova aus Pilsen, unterstützt. Auch die Resistenztestung sowie die Schimmelpilze in Arbeitsräumen und die Aspergillose kamen jetzt zunehmend ins Gespräch. Hier ging es natürlich vor allem um die Standardisierung der Methoden (1987 in Kloster auf Hiddensee) und um eine zukunftsorientierte Methodik der Diagnostik systemischer Mykosen. In diesen Jahren haben wir ferner verstärkt ein Überwachungsprogramm erarbeitet.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands und der Vereinigung der beiden Mykologischen Gesellschaften wurden von der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft auch die bestehenden Arbeitsgemeinschaften übernommen und ihr weiteres Fortbestehen gesichert. Ein zentrales Ereignis war die 24. Tagung der AG „Klinische Mykologie“, die wir im Oktober 1990 in Potsdam durchgeführt haben. Dieses Mal kam es zu einer echt gesamtdeutschen Veranstaltung, zu der viele Kollegen aus den alten Bundesländern hinzugekommen waren. Themen waren die Früherkennung der endogenen Mykosen, sowohl experimentell als auch nach klinischen Leitsymptomen, und therapeutische Aspekte. Schimmelpilze spielten in zunehmendem Maße eine Rolle. Ein Bericht ist 1991 in „hautnah“ erschienen.

1991 fand die Tagung in Leipzig und 1992 in Greifswald statt. Hier standen die Aspergillose sowie die Diagnostik der Candidose und die Mykose-Prophylaxe im Vordergrund. 1995 erfolgte eine gemeinsame Arbeitsgruppentagung zusammen mit der AG „Mykologische Laboratoriumsdiagnostik“, die Frau Prof. Blaschke-Hellmessen lange geleitet hat. Wir haben uns damals über die schon besprochenen Themen hinaus mit mykologischen Befunden in Futter- und Lebensmitteln befasst und auch von veterinärmedizinischer Seite her sind fachspezifische Aspekte vorgetragen worden.

Eine ebenfalls besondere Tagung war die 28., 1995 in Illertissen, die Herr Dr. Schmalreck ausgerichtet hat. Arbeitsschwerpunkt bildete die Standardisierung der mykologischen Diagnostik und der Empfindlichkeitstestung von Antimykotika. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgemeinschaftstagung sind in „mycoses“ 39, Suppl. 2 (1996) publiziert worden. Wir sind der Firma Pfizer (Karlsruhe) besonders dankbar, dass sie gerade diesen Supplementband unterstützt hat, da eine Fülle von Detailfragen hier

immer wieder nachzulesen ist. Diese Arbeitsergebnisse und die durchgeführten Ringversuche legten die Grundlage für die Erstellung der DIN-Norm zur Testung der Antimykotika (Normvorlage Dr. Schmalreck).

Alle folgenden Arbeitstagungen fanden im Robert-Koch-Institut Berlin statt. Frau Dr. Tintelnot hatte die stellvertretende Leitung und die Organisation übernommen. Vom Inhalt her sind wir bei der Standardisierung, insbesondere der Azoltestung, geblieben. Weiterhin spielten die Identifizierungsverfahren der Hefen und die Stufen-diagnostik sowie die Mykoserologie eine besondere Rolle. Die inzwischen publizierten Qualitätsstandards (MiQ 14 und 15 „Pilzinfektionen I und II“) spiegeln die Arbeitsprogramme mehrerer Tagungen wider.

Die zentralen Themen der Tagungen der Arbeitsgemeinschaft kristallisieren sich nunmehr um:

Eine klinisch orientierte mykologische Diagnostik (Candidose, Cryptococcose, Aspergillose) und deren Standardisierung. Es ist insbesondere notwendig, neue Tests hinsichtlich ihrer klinischen Relevanz und Aussagefähigkeit zu testen.

Standardisierung der Antimykotika-Testung : siehe DIN-Norm.

Aktuelle Probleme der Mykosen bei Risikopatienten, die einem starken Wandel unterliegen hinsichtlich der Erreger, der Diagnostik, des Schweregrads der Erkrankung und der klinischen Erscheinung, wie z. B. bei der Aspergillose, bei der früher das Aspergillom und jetzt eindeutig die invasive pulmonale Aspergillose im Vordergrund steht.

Diskussion klinischer Problemfälle aus mykologischer Sicht .

Ein Bericht über die 32. Arbeitstagung 2000 ist in „Der Mikrobiologe“ 10, 2000, 233-235 erschienen.

Die 33. Arbeitstagung fand vom 23.-24.Februar 2001 ebenfalls im RKI statt. Eine Publikation der Ergebnisse ist vorgesehen. Ein besonderer Höhepunkt war die Teilnahme der Gründerin der AG, Frau Dr. Friedrich, die über die Anfänge der Arbeitsgemeinschaft berichtete. Sie ist die einzige deutsche Mykologin, nach der ein Sprosspilz benannt wurde : Candida Friedrichii !

Als künftiger Leiter der Arbeitsgruppe wurde Herr Prof. Dr. R. Rüchel vorgeschlagen und gewählt. Stellvertreter wurde Herr Dr. A. Schmalreck. Wir wünschen der neuen Leitung viel Kraft und Erfolg !

Renate Blaschke-Hellmessen, Dresden;

Erika Friedrich, Eggstedt;

Hannelore Bernhardt, Greifswald.

MYK 2001 **35. Wissenschaftliche** **Tagung der** **Deutschsprachigen** **Mykologischen** **Gesellschaft e.V.**

Termin:
13. - 15. Sept. 2001
in Marburg

Ort: Hörsaalgebäude der
Universität
Auskunft und Anmeldung:
Congress Organisation C. Schäfer
Karl-Theodor-Str. 64
80803 München
Tel.: 089 / 3 07 10 11
Fax: 089 / 3 07 10 21
e-mail: sandra.heussner@cocs.de

15. Tagung der Arbeits- **gruppe „Mykologische** **Laboratoriumsdiag-** **nostik“ der Deutsch-** **sprachigen Mykolo-** **gischen Gesellschaft e.V.**

Thema: Dermatophyteninfektionen
- Epidemiologie, Klinik und
Diagnostik
Vorträge sowie Kurs zur
Dermatophytendifferenzierung

Termin:
16. November 2001,
10 - 16 Uhr

Ort: Hörsaal des Instituts für
Pathologie der Universitätstierklinik
An den Tierkliniken 33,
04103 Leipzig
Auskunft und Anmeldung:
Priv.-Doz. Dr. med. P. Nenoff
Hautklinik der Universität Leipzig
Stephanstr. 11
04103 Leipzig
Tel.: 03 41 / 9 71 87 51
Fax: 03 41 / 9 71 86 09

e-mail:
nenp@server3.medicin.uni-leipzig.de

Tagung zum 100jährigen **Bestehen der** **Deutschen STD-** **Gesellschaft in Leipzig**

(früher: Deutsche Gesellschaft
zur Bekämpfung der Geschlechts-
krankheiten e.V.)

Termin:
19. - 20. April 2002

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. U.-F. Haustein, Leipzig
Auskunft und Anmeldung:
PD Dr. P. Nenoff,
Tel.: 03 41 / 9 71 87 51
Fax: 03 41 / 9 71 86 09
Dr. B. Pfeil,
Tel./Fax: 03 41 / 9 71 86 79

NEWS

DMykG e.V. goes Internet

INTERNET CORNER **auf der MYK in Marburg**

Im Rahmen der MYK 2001 in Marburg vom 13. - 15. September 2001 wird es etwas Neues geben. Die DMykG freut sich, Ihnen die neue Internet Homepage vorstellen zu können. Wenn es um Mykologie geht, wird sie in Zukunft eine wichtige Informationsquelle sein. Seien Sie herzlich eingeladen, im Internet zu surfen und die DMykG von einer ganz anderen Seite kennenzulernen.

